

# Wege ins Leben

Mit sichtlich Wohlgefallen folgen die Feriengäste den idyllischen Wegen Richtung Deich und Nordsee. Dass dabei womöglich hochempfindliche Gefühlslagen – nämlich die Erinnerung an die eigene Schulzeit – mitlaufen könnten, scheint ausgeschlossen: auf dem einladenden Gelände des Nordsee-Internats gibt es keine Berührungsprobleme, weder in die eine, noch in die andere Richtung.

Knapp zehn Hektar weit dehnt sich die zum Internat gehörende Fläche – wie ein eigenes kleines Gemeinwesen mit selbst bestimmten Regelwerken und Angeboten. Unspektakulär und freundlich gruppieren sich unterschiedlichste Gebäude zwischen Rasen- und Sportflächen, gepflegten Beeten und altem Baumbestand. Auf der einen Seite liegt St. Peter-Ordings beschaulichster Ortsteil Böhl, auf der anderen geleitet dichter Kiefernwald den Spaziergänger mitten hinein in die weitläufige Nordseelandschaft.

1951 war das Internat zusammen mit dem benachbarten Gymnasium gegründet worden. Inzwischen ist die Trägerschaft zweigeteilt; das Gymnasium ist in staatlicher Verantwortung, das Internat hat einen Verein als Träger. Der Verzicht auf die gegenseitige Bindung wirkt heute so vorteilhaft wie das bekannt belebende Nordseeklima. Weder auf dem Gelände, noch im pädagogisch-sozialen Gefüge gibt es Zäune, Sichtbarrieren oder verschlossene Türen. Weltoffenheit, freie Initiative und der zuverlässige gegenseitige Respekt zwischen allen

Altersstufen bestimmen das Internatsleben. „Wir begleiten die Schüler in die Selbstständigkeit“, ist eine der gründlich durchdachten Leitlinien, mit denen Rainer von Bülow und Rüdiger Hoff dem Internat Struktur und mitmenschliche Substanz



Rainer von Bülow (links) und Rüdiger Hoff haben das moderne Konzept des Nordsee-Internats entwickelt.

geben. Der eine Kaufmännischer Direktor, der andere Pädagogischer Direktor, stehen sie für ein Konzept, das rund 120 jungen Menschen altersgemäße Aufmerksamkeit und Förderung verspricht. Das beginnt in den unteren Jahrgängen mit überschaubaren, von den Erziehern eng betreuten Gruppenzusammenhängen und gipfelt in der Primaner-WG, die sich weitgehend selbst organisiert. Das beinhaltet „klare Absprachen und Regeln“, gepaart mit der Fähigkeit, „die Schüler in allen

Belangen ernst zu nehmen“ und Verständnis füreinander herzustellen. Rainer von Bülow: „Es ist das A und O, dass man sie wirklich mag.“ Und das zeigt sich nicht zuletzt im individuell ausgerichteten Förderprogramm, das sämtliche Schulabschlüsse einbezieht – mit vorzeigbaren Resultaten. Rüdiger Hoff: „Allein im letzten Jahr haben alle Schüler den Abschluss bzw. die Versetzung erfolgreich geschafft.“ Selbst für Urlauber ist das Internat von Vorteil. Denn zum Betrieb gehört auch das „Campus Nordsee-Gästehaus“, das besonders auf Jugendgruppen und Familien ausgerichtet ist – mit preiswerten, gepflegten Unterkünften und vorzüglicher Verpflegung in der Internatsmensa. Dazu gehören auch die Freizeitanlagen, die allen Gästen offen stehen, und – nicht zu vergessen – der schöne Spazierweg mitten durch die entspannte Liebesswürdigkeit der Anlagen und ihrer Bewohner. sam

**Nordsee-Internat**  
**Pestalozzistraße 72**  
**25826 St. Peter-Ording**  
**Telefon 04863/4711-0**  
**www.nordsee-internat.de**